



Der Schulhund der GGS Hebborn

- Schulhundkonzept -

Im Vorfeld gab es einiges zu überlegen und abzuklären. Neben der Zustimmung aller Lehrer und Eltern (über Schulpflegschaft und Schulkonferenz) gab es noch eine Informationsveranstaltung zum Thema. Nachdem alle Eltern der zukünftigen "Schulhundklasse" sich einstimmig dafür ausgesprochen hatten, konnte der Schulhund eingeführt werden.

Überlegungen im Vorfeld:

Begriff Schulhund:

- Er begleitet eine Lehrperson regelmäßig in deren Unterricht.
- Durch die Anwesenheit des Schulhundes wird die Lehrperson in der Erziehung unterstützt:

Der Schulhund wird zur Tiergestützten Pädagogik an der Schule eingesetzt, um die Arbeit des Lehrers u. a. in den Bereichen Emotionalität und Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, Sprache und Kommunikation zu unterstützen.

Förderung der Emotionalität, des Sozialverhaltens, des Lern- und Arbeitsverhaltens, der Sprache und Kommunikation KONKRET:

- Durch seine Anwesenheit schafft der Hund eine besondere Atmosphäre
- K. sind durchgängig bemüht, auf ihn Rücksicht zu nehmen (Rücksichtnahme gegenüber Mitschülern od. Lehrer ist durchaus nicht selbstverständlich.)
- Die Kinder achten gegenseitig auf die Einhaltung der Regeln, die bzgl. des Umgangs mit dem Hund aufgestellt werden (nur einer darf den Hund streicheln.../Auf seiner Decke muss er in Ruhe gelassen werden, auf dem Boden liegt nichts herum....)
- Ein Hund spürt, wer Zuwendung am nötigsten braucht und wendet sich diesen Kindern intensiver zu
- Neue Schüler werden schneller in die Klassengemeinschaft integriert, da der Hund sich am Anfang intensiv um jeden neuen Schüler kümmert
- Kinder gehen lieber zu Schule
- Ängste und Unsicherheiten können weggestreichelt werden

- Durch die Zuwendung des Hundes baut sich bei den Kindern mehr Selbstwertgefühl auf
- Die Selbstkontrolle und Frustrationstoleranz gegenüber dem Hund ist deutlich erhöht
- Kinder, die Angst haben, sind trotzdem fasziniert und immer wieder bestrebt, in seine Nähe zu gelangen
- Über viele Monate kann es gelingen, durch die freundliche Ausstrahlung der Hunde, deren Sanftheit und Gehorsam, Körperkontakt zwischen ängstlichen Kindern und dem Hund herzustellen: Ängste überwinden, sich was trauen: lässt Kinder wachsen, selbstsicherer werden
- Kinder, die den richtigen Umgang mit einem Hund praktisch / nicht theoretisch erlernt haben, können sich auch bei Begegnungen mit fremden Hunden dementsprechend verhalten: auch außerhalb der Schule haben sie Vorteile dadurch: Kinder geraten weniger schnell durch falschen Umgang mit fremden Hunden in Gefahr
- Das Erkennen der Bedeutung von Mimik und Gestik des Hundes schult die visuelle Wahrnehmung, hilft auch auf die Mimik und Gestik der Mitmenschen zu achten / verbesserte Kommunikation zw. den Kindern
- Übernahme von Verantwortung für sich und das eigene Verhalten (Lautstärke, Bewegungen) und für den Schulhund (Aufgabenerfüllung, wie für frisches Wasser sorgen, Füttern, Decke hinlegen...)
- Entspannung durch Streicheleinheiten für danach wieder bessere Konzentration
- Hund vermittelt Achtung, Wärme, Echtheit und Empathie

Was sich darüberhinaus auch noch für Mögl. Ergibt, ihn im Unterricht einzusetzen, kann tägl. aus dem Unterrichtsgeschehen erwachsen (einbeziehen im Unterricht als Zuhörer bei Leseaufgaben, im SU, Abwiegen von Futtermengen, Kostenermittlung, ...)

Hund als Motivator für Lernprozesse!

Grundvoraussetzungen bei den Kindern:

- gute Vorbereitung auf den Schulhund
- Kontakt zu Kindern mit Hundeallergien wird gemieden
- es ist verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Einnahme von Nahrung gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden.

Grundvoraussetzungen bei der Lehrperson:

- Lehrer-Hund-Team: L. hat eine optimale Beziehung zum Hund und besitzt theoretisches und praktisches Wissen im Umgang mit ihm
- versorgt den Hund adäquat und mit Familienanschluss
- trägt Verantwortung für die medizinische Gesunderhaltung des Hundes (Impfausweis, Entwurmungsprotokoll, Versicherungsnachweis sind jederzeit einsehbar)

- beachtet Tierschutzgesichtspunkte und "benutzt" ihn nicht

Grundvoraussetzungen beim Schulhund:

- hat ein vorwiegend menschenorientiertes Wesen
- ist aggressionsfrei, belastbar, freudig und freundlich
- ist gut sozialisiert und (wird) ausgebildet ("SCHULBEGLEITHUND")
- ist gepflegt und frei von infektiösen Krankheiten
- darf zeitlich nicht überfordert werden